

Ansprache des Präsidenten des Abgeordnetenhauses  
von Berlin Ralf Wieland zur Prämierungsfeier des  
Pflanzenwettbewerbs von „Deutschland summt“,  
Samstag, dem 14. September 2019, 14.00 Uhr,  
Abgeordnetenhaus, Festsaal

---

Sehr geehrte Frau Dr. Hölzer,  
sehr geehrter Herr Hemmer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die Biene ist politisch.

Daher heiÙe ich Sie umso herzlicher bei uns im  
Berliner Abgeordnetenhaus willkommen.

Parlamente vertreten die Bevölkering.

Im Abgeordnetenhaus stehen wir für die Berlinerinnen  
und Berliner ein, die sich ganz augenscheinlich um die  
Bienen sorgen.

Damit sind sie nicht allein.

Anfang dieses Jahres konnten wir in Bayern den  
Erfolg des Volksbegehrens für Artenvielfalt „Rettet die  
Bienen“ erleben.

Knapp 1,75 Millionen Menschen unterstützten die  
Forderungen, die in Bayern inzwischen Gesetz sind.

In Brandenburg läuft derzeit eine Volksinitiative mit ähnlichen Zielen.

Aber auch privat engagieren sich deutschlandweit zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zum Beispiel im Rahmen von „Deutschland summt“.

Auch die insektenfreundlichen Gartenprojekte, die Sie heute aus ganz unterschiedlichen Regionen Deutschlands mitgebracht haben, zeugen von dem starken Willen, etwas zu verändern und den Schutz der Artenvielfalt in den eigenen Alltag einzubauen.

Das ist genau das, was die Zivilbevölkerung in Sachen Artenschutz tun kann!

Als Berliner Landesparlament gestalten wir die Zukunft unserer Stadt und diese hängt auch davon ab, dass es den Insekten gut geht.

Als Bestäuberin spielt ja gerade die Biene eine wichtige Rolle für unsere Ernährung.

Ist die Biene in Gefahr, sind wir es auch.

Wir wissen, dass die Artenvielfalt schrumpft.

In Berlin sind zum Beispiel 40 Prozent der Wildbienen gefährdet oder verschollen.

Eine der Ursachen für den Rückgang der Artenvielfalt ist der Einsatz chemisch-synthetischer Pestizide.

Obwohl wir wissen, dass es gute alternative Methoden gibt, mit denen sich zum Beispiel Unkraut entfernen lässt.

Noch kann man dem Rückgang der Wildbienen und anderer Insekten etwas entgegensetzen.

Es ist eine politische Aufgabe hier zu handeln!

Daher hat das Abgeordnetenhaus vor kurzem den Beschluss gefasst, Pestizide und zwar insbesondere Glyphosat auf den landeseigenen Flächen Berlins zu verbieten.

Die Bienen gehören auch zum Abgeordnetenhaus, weil uns eine lange Freundschaft mit ihnen verbindet.

Die größte Imkerei Berlins befand sich zu Beginn der 30er Jahre auf dem Dach des preußischen Landtags.

Die Imkerei gehörte einem hier tätigen  
Verwaltungsbeamten.

Der Züchter schätzte seinen Bestand auf ungefähr  
eine Million Bienen in zwölf Völkern.

Erfreulicherweise herrscht hier seit 2011 mit etwa  
50.000 Honigbienen auch wieder emsiges Treiben auf  
dem Dach unseres Hauses.

Schon Platon oder Shakespeare waren von der Biene  
fasziniert.

Für Napoleon waren sie das Symbol der  
Unsterblichkeit.

Auch wenn Napoleon für uns sicherlich kein Vorbild  
sein kann, gilt doch auch für die Politik von heute: Die  
Biene ist beispielhaft.

Denn sie ist vor allem eins: fleißig.

Wir müssen jetzt handeln und nicht erst übermorgen.

Herzlichen Dank!